

Einsatzbericht Foumban Projekt CM- HOPFOUMB3
Auftragsnummer: 22074140

7.03.- 18.03.2020

Teilnehmer:

SES :

Dr. Soeren Gatz, Internist
Otilie Ecke, FKS Endoskopie

HH Landsberg e.V. :

M.Ali Sigaroudi, FA Pharmakologie, Allgemeinmedizin
Dr.Aliaksandra Hashchuk;FA Anästhesie

MNC (Medical Network CAmeroon):

Dr. Fernand Marxen
FA Chirurgie : Visc.,Trauma,Thorax, Gefäße

Auftraggeber:

Hopital Njisse in Foumban, Kamerun, Einrichtung der Evangelischen Kirche Kameruns(EEC) und gemeinnützige Einrichtung, Dr. Simo Simo, 1906 gegründet, 140 Betten ,103 Mitarbeiter .

Einsatzauftrag:

Fortsetzung der Ausbildung der Ärzte und Mitarbeiter im Bereich Innere Medizin :Endoskopie,Ultraschall und Intensivmedizin.

Erweitert durch Initiative der Humanitären Hilfe :

Lieferung Ersatzteile Zahnmedizin, Endoskopie, Ultraschallgerät (Majo Darle)

Humanitäre Hilfe :

- Doku /Supervision der Einrichtung einer digitalen Röntgenanlage in Foumban
- Kooperation Chirurgie/Anästhesie Mbouo (Drs. Marxen/Hashchuk)
- Einführung Assistenzärzt/innen in die Arbeitsweise von SES Fachkräften auf dem Fachgebiet Innere Medizin, Endoskopie,Intensivmedizin in Afrika/Kamerun
- Vorträge/Kurse : Innere Medizin : Schock (Dr. Hashchuk) Antibiotikatherapie heute (Sigaroudi)
- Bedsideteaching/handson Kurs Echokardiographie,Thorax-/ Abdomensonographie (Dr. Gatz)

Einsatzumstände und Kooperation :

Der primär für drei Wochen angesetzte Aufenthalt wurde aufgrund der Covid 19 Pandemie durch den Rückruf des SES am 17. März 2020 einvernehmlich und auf Veranlassung von Frau Inken Barjenbruch/SES beendet.

Da es sich um einen Folgeeinsatz mit guter Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten handelt, wurde vereinbarungsgemäß auf dem Weg nach Foumban ein Aufenthalt im Hopital Protestant de Mbouo von 6 Tagen durchgeführt.. Eindrücke aus der Endoskopieabteilungen in

Mbouo, Foumban : s. auch gesonderten Bericht O.Ecke. Der Kontakt zu den Mitarbeitern in Mbouo, Dr. Lazare Kamdem und Foumban, Dr. Simo war herzlich und v.a. in Foumban auch sehr geprägt von der langjährigen Kooperation und Freundschaft zwischen den Teilnehmern. Der plötzliche Abbruch des Einsatzes wegen Covid 19 wurde wegen der optimalen Arbeitsbedingungen, der guten Kooperation innerhalb des Teams und der Mitarbeiter beider Hospitäler als sehr bedauerlich empfunden. Unmittelbar nach unserer Vorstellung in der Kirche und der Versammlung des Ältestenrates umliegender Dörfer in Foumban, um unsere Anwesenheit in OPD und Hospital entsprechend einzuleiten, mußten wir dem Rückruf des SES am 17.3. bei voller Ambulanz Folge leisten.

Seit 2018 sehen wir die Entwicklung im Hospital Mbouo unter Dr. Lazare Kamdem überwiegend positiv, wobei die einheimischen Chirurgen die Standardeingriffe incl- Anästhesie eher etwas zu selbstbewußt unter Missachtung diverser Defizite in Ausrüstung und Durchführung betreiben. (s. Bericht Dr. Hashchuk und Dr. Marxen). Auch die Supervision in der Endoskopie erwies sich als dringend notwendig und wurde unter Hinzuziehung des örtlichen Personals (Dr. Raoul Pantegna et al.) und Durchführung einer ganzen Reihe von Endoskopien mit weitreichenden Konsequenzen, z.B: operativer Art(Gastrektomie, Clipping akuter GI Blutungen) durchgeführt. s. Bericht Frau Ecke.

Der Versuch einer intensivmedizinischen Weiterbildung in Mbouo zeigte, daß es sich hier im Gegensatz zur Röntgen- und Ultraschalldiagnostik immer noch um Neuland handelt, da die bisherige ICU diesen Namen auch weiterhin nicht im Mindesten verdient. Hier sind weitere Aktivitäten seitens der Anästhesie /Inneren Medizin dringend angesagt. Der chirurgische Schwerpunkt Traumatologie und allgemeine Chirurgie ist auf weiteren Input des Westens angewiesen, der in erster Linie von den chirurgischen Kollegen der NGO Biagne/Fr. seit 18 Jahren durchgeführt wird.

Probleme und Mängel :

- In der Kürze der Zeit aus o.g. Gründen haben wir zwar wiederholt, aber anscheinend nicht ausreichend überzeugend dargelegt, daß die Entwicklung der Intensivmedizin weiterhin erhebliche Defizite aufweist, angefangen von Monitoring, Perfusortherapie, Dokumentation, Hygiene etc.. Das betrifft in erster Linie Mbouo, während in Foumban, Njisse Hospital sichtliche Fortschritte erkennbar sind. Die Führungsqualitäten der beteiligten Chefärzte sind sehr unterschiedlich und ursächlich für die jeweilige Entwicklung der Bereiche ICU, Endoskopie und US Diagnostik.
- Erhebliche Defizite bestehen unverändert in der Logistik, Lagerhaltung und Bevorratung sowie der Verwaltung von Sachspenden, die eine erheblichen Belastung und Platzverschwendung darstellen. Das betrifft beide Häuser, jedoch Mbouo weitgehend mehr : Unsortierte Vorräte, z.T. unbekannter Art und Verwendung, defekte und veraltete und nicht reparable Geräte ohne Ende: Von der Dialyseeinheit, defekten Ultraschallgeräten bis zu riesigen Autoklaven, deren Entsorgung nicht finanziert werden kann. Es stehen zum Teil ein Dutzend neuer Betten im Freien, wobei es in erster Linie an qualitativ und hygienisch nutzbaren Matratzen überall Mangel hat.

Aktivitäten : -Finanzielle Unterstützung des Mary Health of Africa Hospitals in Fontem : Übergabe des gesamten Fontem- Kontos an Frau Aranceli in Mbouo zur Unterstützung der verbliebenen Schwestern auch nach Vertreibung der Ärzte durch das Militär
- Ausrüstung der Endoskopien mit Pulsoxymetern, Saugern etc. (Foumban, Mbouo)

Vorträge :

- Schock : Differentialdiagnostik und Therapie
- Antibiotikatherapie heute

Praktische Tätigkeit :

- Supervision + Kooperation US, Endoskopie, Echokardiographie
- Gemeinsame Versorgung ambulanter und stationärer Patienten

Technik :

- Vorbereitung : Installation Digitales Röntgen in Foumban, Kontaktaufnahme und Planung mit dem örtlichen Personal :Valerie Eric Tahue Noumsi . Leider kein ausreichendes Zeitfenster wg. früher Abreise.s.o.

Vorgefundene Gegebenheiten :

- Gästehaus Foumban : Ausreichender Komfort nach dem Umbau vor einem Jahr und Platz für 6-7 Personen .Wurde mit HH- Unterstützung erweitert. Exzellente und liebevolle Bewirtung durch Bernadette, Ehefrau von Dr.Simo, 3x täglich.
- Endoskopie : Läuft jetzt das dritte Jahr unter Leitung v. Dr. Raoul Pantegna . S. Bericht Frau Ecke und 11/2019
- Ultraschall/ Echokardiographie : Fortgeschrittene Kenntnisse spezialisierter MA und zunehmende Akzeptanz der Methoden im klinischen Alltag. Die Qualität des hauptsächlich verwendeten US Gerätes ist nicht mehr ausreichend.
- CTG : jetzt als willkommene Ergänzung außerhalb des Njisse Hospitals und in Mbouo möglich, insbesondere in der Unterscheidung von Lungenkrankheiten, Schlaganfällen, Tumoren wie fortgeschrittene Malignome, zerebralen Blutungen und Lungenembolien.
- Vorträge : gut besucht, zu wenige aus Zeitgründen.
- Probleme und Missstände : die Lagerhaltung und der Umgang mit Sachspenden sind zum Teil haarsträubend, was beide inspizierten Kliniken angeht: In Foumban ist das Lager relativ gut geordnet, aber nicht ausreichend katalogisiert und mit problematischen Medikamenten vermischt. Lebenswichtige –Medikamente wie Natriumkarbonat und Reserveantibiotika fehlen komplett. Keine geprüften (MedGV) Perfusoren vorhanden. Der Modus der Nachlieferung vom Store zur Intensivstation funktioniert jetzt leidlich.
- Elektroschrott : Das Hospital wird mit minderwertiger Medizintechnik, z.B alten US Geräten, Dialysetühlen und Dialysegeräten, Ergometrie- und Fitnessgeräten, die nichts in Krankenhäusern zu suchen haben, überschwemmt. Elektroschrott undenkbares Ausmaßes behindert am räumlich begrenzten Arbeitsplatz. Ein Blutgasanalysegerät fehlt sowohl in der ICU als v.a. auch im Hinblick auf die geplante Dialyseeinheit, die (wohl zurecht) in weite Ferne gerückt erscheint.
- Patientenkomfort : ausreichend komfortabel und hygienisch handelbare Matratzen gibts es nicht bzw. besorgt man nicht, obwohl es sie im Lande gäbe. Minderwertige Matratzen aus der BRD sollten zuhause benutzt werden und nicht nach Afrika exportiert werden. Krankenhausmatratzen werden sehr durch Stuhl,Erbrochenes,Blut etc. strapaziert und sollten durch eine ausreichend gute Qualität ersetzt werden, die es vor Ort gibt: 90€ .
- Krankenpflege und Ernährung wird in allen Häusern weitgehend der Familie überlassen. Dieses Prinzip hat weitreichende Lücken. Hier besteht Nachholbedarf in der Patientenversorgung.
- OP Kleidung, sterile Tücher : erheblicher Mangel bis kompletter Ausfall in den meisten Häusern trotz umfangreicher Lieferungen in den Vorjahren.
- Monitore : ICU und Endoskopie: zu wenige, die funktionieren.Buntes Sammelsurium statt einheitlicher Standardmodelle. Automatische RR Apparate wurden erneut ergänzt. Die Methode der Endoskopiesedierung (Propofol/Mida) und deren Überwachung ist etwas besser geworden, soweit in der Kürze der Beobachtung ersichtlich

Empfohlene Maßnahmen (weitgehend unverändert) :

- 1.) Bereitstellung von Ordnungssystemen, Schränken, Visitenwägen und Kontrolle des Inhaltes und dessen Ersatzlieferung über Checklisten mit Gegenzeichnung in der ICU und Endoskopie
- 2.) Erstellung von Hygieneplänen auf allen Arbeitsplätzen
- 3.) Entrümpelung aller Arbeitsplätze und Bereitstellung ausreichender Lagerräume
- 4.) Intensive Weiterbildung Intensivmedizin für Ärzte und Pflegepersonal

5.) Verbot der Übernachtung von mehreren Familienangehörigen in der ICU

Kontakt zu deutschen Wirtschaftsunternehmen :

- 1.) Fa. Examion GmbH, Erich-Herionstr. 37, 70736 Fellbach : Röntgenanlage
- 2.) Fa. Schoblocher, Graf Zeppelinstr. 50 :86889 Landsberg : Neues US Gerät : Accuson, ist bereits auf dem Weg.

Qualifizierung des Personals :

ist insbesondere im Bereich Ultraschall, Echokardiographie und Endoskopie besser geworden, was sich aber nur auf einen beschränkten Personenkreis("Multiplikatoren") bezieht. Erhebliche Defizite bestehen auf dem Gebiet Intensivmedizin und Krankenpflege insgesamt unverändert.

Weitere Einsätze :

CA Dr. Simo und Dr. Lazare Kamdem pflegen zu Recht und einer unabdingbaren Notwendigkeit zufolge Beziehung zu mehreren europäischen Partnern. Das ist die "Pipeline", an der die Entwicklung Ihrer Kliniken hängt. Die bisherigen Erfolge in ihren Häusern sind z.T eindrucksvoll. Die wirtschaftliche Stabilität, die sehr freundliche Kooperation und das geringe Ausmaß feststellbarer Korruption zeichnen beide Häuser aus und verdienen weitere enge Zusammenarbeit mit den Europäischen Partnern in Deutschland, Frankreich und Italien.

Nachhaltigkeit :

Sieben Jahre konstanter Kooperation zwischen dem SES, den diversen Europäischen Partnern und den meisten der genannten Krankenhäusern sprechen für sich. Drei mehr oder weniger funktionierende Endoskopieeinheiten, eine fertiggestellte und eine weiterhin im Aufbau befindliche digitale Röntgenabteilung sowie ein weit fortgeschrittenes Sonographiespektrum zeigen, daß die konfessionell geführten EEC Krankenhäuser dieser Region Kameruns, die sich in unmittelbarer Nähe politisch instabiler Regionen befindet, verstanden haben, wie sie sich eine gewisse Nachhaltigkeit unsrer gemeinsamen Projekte erhalten können. Dabei sind insbesondere auch die elementaren Verbesserungen in der Zahnmedizin und die allerdings noch im Anfangsstadium der Entwicklung befindlichen Intensivmedizin wichtig.

D a s P r o b l e m ,

das es zu lösen gilt : Ungeordnete Zusendung ,Weiterverwendung und fehlende Qualität von Sachspenden aus Europa.

Weitere Einsätze :

sind von beiden Seiten dringend erwünscht. Der Sinn chirurgischer Einsätze in Mbouo muß erneut hinterfragt und mit der NGO BIAGNE koordiniert werden.

Danksagung :

Für die professionelle und problemlose Unterstützung des Projektes durch Frau I. Barjenbruch und Frau J.Muhi bedanken wir uns sehr, insbesondere auch für die perfekt abgestimmte Rückholung nach Deutschland wegen der Korona- Pandemie.

Landsberg,
30. März 2020.

Soeren Gatz

11/2019

Angeborener Herzfehler in der Ambulanz Mbouo/ Baffusam
Fallot 4 : Reitende Aorta, VSD ,Rechtshypertrophie,PS



Zwei Schwestern : 1 (auf dem Schoß der Mutter) und 2 1/2 Jahre alt : Entwicklungsdefizit bei Fallot 4 .

Wir trauern um Fabiola, die kurz vor unsrer erneuten Ankunft verstorben ist, wie uns die Familie auf Anfrage mitteilt.